

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 117. Sonnabend, den 25. October 1823.

**B e r m i s c h t e s.**

Die jüngste Schriftstellerin unserer Zeit ist, so viel wir wissen, Virgilia Christine Lund in Copenhagen, noch nicht über 11 Jahr alt. Schon im J. 1821 gab sie ein Familiengemälde: „Clotilde, oder Zwei für Eine“ heraus, und ganz kürzlich ist von ihr ein kleines dramatisches Stück: „die entdeckte Untreue“ betitelt, erschienen.

Ein Holzhauer in der Grafschaft Berwick hatte eine sehr alte Eiche gefällt, und indem er sie in Stücke zerlegen wollte, fand er im Innern des Baumes, ungefähr 9 Fuß über der Wurzel, den Hirnschädel eines unbekanntes Thieres; das Holz, das denselben umgab, war ganz gesund, eben so auch die Rinde, und man konnte durchaus nicht vermuthen, wie dieser Schädel dahin gekommen. Das Thier, dem er einst gehörte, mußte schon groß gewesen seyn; die Höhle, welche das Gehirn umschloß, hatte ohngefähr 4 Zoll im Durchmesser. —

Henderson hat in Neusibirien die Klauen eines Vogels gefunden, deren jede eine Elle lang ist. Die Jackuts haben ihm versichert, auf ihren Jagdzügen oft Skelette und Federn dieses Vogels gefunden zu haben. Die Spulen der Lettern sind so groß, daß ein Menschenarm hineingesteckt werden könnte.

In dem Hause zu Florenz, welches einst von der Bianca Capello bewohnt ward, befindet sich jetzt die schönste Druckerei der Stadt. In dem ehemaligen Badezimmer seiner berühmten Frau wird jetzt die Druckerschwärze aufbewahrt. Noch ist im Bade die eingemauerte marmorne Wanne zu sehen.

Der (von ihr selbst gefertigte) Schleier der Maria Stuart, welchen sie bei ihrer Hinrichtung trug, ist noch vorhanden und jetzt im Besitz des Baronets Hipplesley in England, der von mütterlicher Seite von den Stuarts abstammt. Er hat ihn 1818 in Rom in Kupfer stechen lassen, und vertheilt Abdrücke davon an seine Freunde. Die daran befindliche Kante jedoch, in welche in lateinischer Sprache gestickt ist, daß „dieß der Schleier sey, den M. St. bei ihrer Hinrichtung getragen habe“, ist offenbar erst später hinzugekommen.

**G o t t e s d i e n s t.**

Am zweiundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,  
Besp. : M. Klinkhardt,  
zu St. Nikolaus: Früh : D. Bauer,  
Mitt. : M. Siegel,  
Besp. : M. Simon,